

# Naturschutzgebiet „GURKURSPRUNG“

*Grundlagen - Ziele - Maßnahmen*

---



---

**Alpine Raumordnung: Nr. 15**

---

Fachbeiträge des  
Oesterreichischen  
Alpenvereins



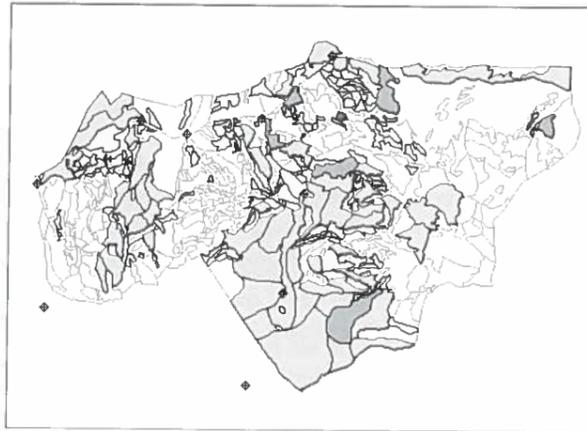


Abb. 53: Verbreitungskarte Schutt und Blockwerk (vegetationsfrei).

Eindruck über die ständige Dynamik, der das Gebirge unterworfen ist. Der Auffaltung der Gebirge wirken Verwitterung und Erosion entgegen. Ein ständiger Materialfluß von oben nach unten ist charakteristisch für die Landschaft und die daraus entstandenen Schuttkegel sind eine häufige geomorphologische Einheit im Naturschutzgebiet Gurktal. Vegetationsfreies Block- und Schuttmaterial sind Zeugen dieser immer noch aktiven Dynamik.

### 3.3 Die Tierwelt

In vielen Ökosystemen macht der Anteil der Tierwelt an der Biomasse nicht einmal ein Tausendstel aus; der überwiegende Teil der Biomasse wird von den Pflanzen gebildet. Dennoch nehmen Tiere wichtige Schlüsselpositionen im komplexen Netz der Beziehungen innerhalb der Lebensgemeinschaft ein. Die vollständige Erfassung der Tierwelt eines Gebietes ist jedoch aus drei Gründen schwierig und mit hohem Aufwand verbunden:

- **Große Artenzahlen.** Die Tierwelt, insbesondere die Gruppe der Wirbellosen, ist extrem artenreich und daher sehr vielfältig.
- **Schwere Bestimmbarkeit.** Vor allem Kleinlebewesen können nur unter dem Mikroskop anhand charakteristischer Gestaltmerkmale erkannt und benannt werden. Die Vielzahl der beigezogenen Spezialisten für die Tierwelt (vergl. Tabelle 4) zeigt, daß die Kenntnis dieser Bestimmungsmerkmale nur wenigen Fachleuten vorbehalten ist.
- **Beweglichkeit.** Anders als Pflanzen sind Tiere beweglich. Sie können flüchten, sich verstecken und sind meist nur zu bestimmten Zeiten aktiv.

Aus diesen Gründen fehlen für die meisten Tiergruppen flächendeckende Daten über ihre Verbreitung.

Auch aus dem Naturschutzgebiet Gurktal existierten bislang nur splitterhafte Angaben über die faunistische Ausstattung (HONSIG-ERLENBURG 1983; WIESER 1997; HÖLZEL 1955, 1960; PUSCHNIG 1910, 1947). Nun konnten erstmals gezielte Untersuchungen von ausgewählten Tiergruppen durchgeführt werden. Dabei konnten ein wichtiger Überblick gewonnen und auch einige sensationelle Neuentdeckungen vermerkt werden.

Die Bearbeitung wurde von verschiedensten Experten durchgeführt. Tabelle 4 gibt eine Übersicht über die im Gebiet untersuchten Tiergruppen und die jeweiligen Bearbeiter.

| Tiergruppe                      | Bearbeiter             |
|---------------------------------|------------------------|
| <b>Wirbeltiere</b>              |                        |
| Vögel                           | Dietmar Streitmaier    |
| Reptilien & Amphibien           | Bernhard Gutleb        |
| Säugetiere                      | Bernhard Gutleb        |
| <b>Wirbellose</b>               |                        |
| Weberknechte                    | Christian Komposch     |
| Spinnen                         | Christian Komposch     |
| Heuschrecken                    | Lorenz Neuhäuser-Happe |
| Schaben & Ohrwürmer             | Lorenz Neuhäuser-Happe |
| Käfer (Kurzflügler & Verwandte) | Georg Derbuch          |
| Schmetterlinge                  | Christian Wieser       |
| Stein- & Köcherfliegen          | Wolfram Graf           |

Tab. 4: Bearbeitete Tiergruppen im Naturschutzgebiet Gurktal.

Die Ergebnisse werden nach Artengruppen getrennt dargestellt, wobei jeweils eine kurze Darstellung der Erhebungsmethoden vorangestellt wird. In diesem Kapitel werden die wesentlichen Ergebnisse zusammengefaßt, die detaillierten Artenlisten finden sich im Anhang. Für die Vögel (STREITMAIER 1997) und ausgewählte Wirbellose (KOMPOSCH et al. 1998) liegen zusätzliche Berichte vor, die über die im Folgenden dargestellten Ergebnisse hinausgehen.

#### 3.3.1 Wirbeltiere

Die Kategorie der Wirbeltiere umfaßt die im Naturschutzgebiet Gurktal erhobenen Artengruppen der Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere<sup>11</sup>. Diese Tiergruppen sind im Vergleich zu den Wirbellosen nicht sehr artenreich, erfreuen sich jedoch eines relativ hohen Bekanntheitsgrades.

Amphibien und Reptilien sind durch das Kärntner Naturschutzgesetz vollkommen geschützt. Bei den Säugetieren und den Vögeln sind nur bestimmte Arten geschützt, andere ganzjährig und zeitlich be-

<sup>11</sup> Die vollständige Erhebungsmethodik für **Amphibien, Reptilien, Säugetieren und Vögel** liegt in der Fachabteilung Raumplanung-Naturschutz des Oesterreichischen Alpenvereins auf.

grenzt geschont. In der Regel sind vor allem jene Tierarten vom Schutz ausgenommen, die von jagdlichem Interesse sind (Rot-, Reh- und Niederwild) sowie die "natürlichen Konkurrenten" der Jäger (Greifvögel, Fuchs). Die wichtigsten Großräuber wie Luchs, Wolf und Bär wurden ja bereits ausgerottet. Bären und Luchse werden nun ganzjährig geschont und können sich langsam durch Wiedereinbürgerung (Luchs, Lynx lynx) oder Einwanderung (Braunbär, Ursus arctos) in unserem Land wieder ansiedeln. Mit dem Auftreten dieser beiden letztgenannten Arten ist auch im Naturschutzgebiet Gurktal zu rechnen, sie konnten allerdings 1997 im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen nicht nachgewiesen werden.

#### Amphibien, Reptilien und Säugetiere

(Beitrag von B. GUTLEB)

Von den 51 erwarteten Tierarten konnten 23 nachgewiesen werden. Es ist davon auszugehen, daß die Artenzahl des Gebietes bei etwa 35 liegt, zumal keine Daten über Fledermäuse gesammelt werden konnten. Gelbhalsmaus (*Apodemus flavicollis*) und Waldmaus (*Apodemus sylvaticus*) wurden wegen schwerer Bestimmbarkeit nicht unterschieden. Von Braunbär (*Ursus arctos*) und Luchs (*Lynx lynx*)<sup>12</sup> liegen direkt aus dem Gebiet selbst keine Nachweise vor, wohl aber aus dessen Umfeld. Aufgrund der großen Mobilität kann davon ausgegangen werden, daß beide Arten sich gelegentlich im Schutzgebiet aufhalten.

Die Arten werden in der folgenden Darstellung hinsichtlich ihres Vorkommens und ihrer Lebensraumanprüche kurz beschrieben.

#### Amphibien

- **Alpensalamander** (*Salamandra atra*, Laurenti 1768): Der Alpensalamander bringt als einziges heimisches Amphibium nach einer Tragzeit von zwei bis drei Jahren lebende Junge zur Welt und ist daher von offenen Wasserstellen unabhängig. Er kommt in Höhenlagen von 700 bis 3.000 m vor und ist in Kärnten weit verbreitet. Da er tagsüber nur bei lauen Sommerregen an der Oberfläche aktiv ist, wird er jedoch relativ selten beobachtet. Mancherorts trug ihm dieses Verhalten den Namen "Regenmandl" ein. Im Untersuchungsgebiet scheint er flächendeckend aufzutreten, beson-

<sup>12</sup>Der Luchs konnte zwar nicht direkt im Naturschutzgebiet Gurktal nachgewiesen werden, sein gelegentliches Vorkommen ist jedoch wahrscheinlich. Das Aussetzungsgebiet, in dem zwischen 1979 und 1997 insgesamt neun Luchse freigelassen wurden, befindet sich auf der nahen Turrach. Etlliche Nachweise wurden auf der Flattnitz gemacht und aus dem gesamten Gebiet der Gurktaler Alpen liegen gelegentliche bis beständige Beobachtungen vor.

ders häufig ist er rund um die beiden großen Seen.

- **Bergmolch** (*Triturus alpestris alpestris*, Laurenti 1768): Der Bergmolch kommt in Kärnten von den Tallagen (dort selten) bis in Höhen von etwa 2.500 m vor. Er bevorzugt für die Reproduktion im Bergland flache, gut besonnte Tümpel und ist in fast allen entsprechenden Gewässern des Gebietes zu finden, insbesondere in den etwas unterhalb der Seen gelegenen Gewässern (zwischen 1.800 und 1.900 m Höhe).
- **Grasfrosch** (*Rana temporaria temporaria*, Linné 1758): Der Grasfrosch ist ein Braunfrosch mit sehr großer Anpassungsfähigkeit; er kommt von Japan bis Mitteleuropa vor und erreicht als einziges Amphibium das Nordkap. In Kärnten findet man ihn von den Tallagen bis in Höhen von etwa 2.500 m. Im Untersuchungsgebiet ist er weit verbreitet, eine Reproduktion wurde jedoch nur in einigen kleinen bachnahen Tümpeln in etwa 1.800 m Höhe nachgewiesen.

#### Reptilien

- **Kreuzotter** (*Vipera berus berus* Linné 1758): Die einzige Schlangenart im Gebiet ist die Kreuzotter, die als kältetolerant und feuchtigkeitsliebend gilt. Sie kann allgemein an den ersten warmen Frühlingstagen (in dieser Höhenlage meist Ende Mai - Anfang Juni) gut beim Sonnenbad beobachtet werden, den restlichen Sommer über wieder weniger. Sie kommt im Gebiet überall mit Ausnahme nordexponierter Hänge sowie der Gipfelregionen vor, sowohl in "klassischem Braun" mit Zick-Zack-Band als auch in einer melanotisch-schwarzen Farbvariante ("Höllentotter").

- **Berg- oder Waldeidechse** (*Lacerta vivipara vivipara* Jacquin 1787): Die Berg- oder Waldeidechse ist die einzige lebendgebärende Eidechse Österreichs, was sie analog zum Alpensalamander befähigt, bis auf etwa 2.400 m ganzjährig vorzukommen. Im Gebiet ist sie nicht häufig, Beobachtungen wurden in Bachnähe und an südexponierten Hängen gemacht.

#### Säugetiere

- **Zwergspitzmaus** (*Sorex minutus* Linné 1766): Die Zwergspitzmaus ist Österreichs kleinstes Säugetier, dessen Erstnachweis in Kärnten erst 1992 durch B. GUTLEB in den Nockbergen erfolgte, sie hat aber sicher eine weite Verbreitung in unserem Bundesland. Sie kommt meist vergesellschaftet mit der Waldspitzmaus vor, so auch im Gurktal, und bevorzugt ein feuchtes, kühles Bodenklima mit dichtem Unterwuchs. Im Gebiet tritt sie gehäuft in Quellfluren und Moorbereichen

auf und ernährt sich hauptsächlich von Käfern, Spinnen und Weberknechten. Letzteren mag ein Exemplar gefolgt sein, bis es in eine Bodenfalle für Insekten und Spinnen eines Forscherkollegen fiel.

- Waldspitzmaus (*Sorex araneus* Linné 1758): Die Waldspitzmaus gilt in Österreich als die häufigste Spitzmausart. Da der Regenwurm einen Hauptanteil an ihrer Nahrung bildet, meidet sie zu bodennasse Bereiche, wenngleich sie ähnlich der Zwergspitzmaus ein feuchtes, kühles Bodenklima mit dichtem Unterwuchs bevorzugt. Sie kommt im Gebiet mit Ausnahme stark nasser Bereiche in Quellfluren und Mooren sowie der Gipfelregionen flächendeckend vor und ist in der höchsten Dichte in Blockhalden mit eingestreuter Vegetation und Südexposition anzutreffen.
- Sumpfspitzmaus (*Neomys anomalus* Cabrera 1907): Die Sumpfspitzmaus bevorzugt wegen ihrer nicht sehr guten Schwimmfähigkeit Uferregionen nährstoffreicher ruhig fließender oder stehender Gewässer. Sie frisst gerne Larven und adulte Wasserinsekten (Köcherfliegen, Libellen etc.), sowie Regenwürmer, Weberknechte und Spinnen. Nachweise liegen aus den flachen Abschnitten und Seitenbächen der Gurk im unteren Bereich des Schutzgebietes zwischen 1.500 und 1.600 m vor.
- Schneehase (*Lepus timidus* Linné 1758): Der Schneehase ist im Sommerkleid kaum vom Feldhasen zu unterscheiden, sein weißes Winterfell ist jedoch sehr charakteristisch. Er kommt im gesamten Naturschutzgebiet Gurkursprung vor.
- Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris* Linné 1758): Das Eichhörnchen ist ein sehr weit verbreitetes Säugetier, das in Kärnten bis zur Baumgrenze vorkommt. Es ist in allen Waldgebieten des Gurkursprunges anzutreffen, häufiger in südexponierten Lagen.
- Alpenmurmeltier (*Marmota marmota* Linné 1758): Das Alpenmurmeltier ist das größte heimische Nagetier, dessen aktuelle Vorkommen in Kärnten jedoch ausnahmslos auf Aussetzungen nach 1906 zurückzuführen sind. Es besiedelt typischerweise eine etwa 400 m breite Zone oberhalb der Waldgrenze. Murmeltiere sind im Gebiet gehäuft an sonnenexponierten Hängen mit einer für die Errichtung ihrer Bauten ausreichenden Humusschicht anzutreffen.
- Birkenmaus (*Sicista betulina* Pallas 1779): Die Birkenmaus weist ein sehr lückiges Verbreitungsgebiet auf und wurde in Kärnten erst Anfang der 70er Jahre entdeckt. Die Beobachtung einer Birkenmaus auf etwa 1.800 m unterhalb des Lattersteiges erhöht die Zahl der Fundorte in Kärnten auf

acht und stellt somit eine Besonderheit dar. Bisher waren aus den Gurktaler Alpen Funde von der Großeobenalm im Nockgebiet (25 km Luftlinie) und vom relativ nahen Wintertaler (5 km Luftlinie) bekannt. Die Birkenmaus ist zwar weniger scheu als andere Kleinsäuger, ist jedoch aufgrund vorwiegender Dämmerungs- und Nachtaktivität und "Meidung" von Klappfallen nicht leicht nachzuweisen.

- Rötelmaus (*Clethrionomys glareolus* Schreber 1780): Mit einem Drittel Anteil an den Fängen ist die Rötelmaus die am häufigsten gefangene Kleinsäugerart des Gebietes. Sie dürfte mit Ausnahme der exponierten Gipfelregionen überall im Gebiet anzutreffen sein, wo eine gewisse Deckung und Bodenfeuchtigkeit mit ausreichendem Nahrungsangebot vorhanden ist. Die Rötelmaus ist eine der häufigsten Arten Kärntens überhaupt.
- Schneemaus (*Microtus nivalis* Martino 1842): Die bevorzugten Lebensräume dieser relativ großen Wühlmaus sind Geröllhalden, Gesteinsschutt und steinige Bachbetten nahe und oberhalb der Baumgrenze. In genau diesen Habitattypen wurde sie auch im Gebiet gefangen und stellt mit knapp 30 % den zweitgrößten Anteil an den Fängen.
- Gelbhalsmaus (*Apodemus flavicollis*) / Waldmaus (*Apodemus sylvaticus*): Die beiden Arten wurden wegen Unsicherheiten bei der Bestimmung zusammengefaßt, höchstwahrscheinlich handelt es sich jedoch bei allen gefangenen Exemplaren um Gelbhalsmäuse. Die Gelbhalsmaus kommt fast stets gemeinsam mit der Rötelmaus vor, da sie gleiche Lebensraumsprüche hat. Gemeinsam mit dieser Art ist die Gelbhalsmaus das häufigste Säugetier Kärntens und auch beim Gurkursprung häufig.
- (Rot-) Fuchs (*Vulpes vulpes* Linné 1758): Der Rotfuchs hat von allen wildlebenden Raubtieren das derzeit größte Verbreitungsgebiet der Welt. Er kommt in Kärnten und damit auch im Gurkursprungsgebiet flächendeckend vor.
- Baum- oder Edelmarder (*Martes martes* Linné 1758) Den Baumarder kann man mit etwas Übung auch beim Vorbeihuschen gut bestimmen, denn der mittelbraune Farbton und die hell gerandeten Ohren sind meist zu erkennen. Man findet ihn im Gebiet in allen Wäldern und er dringt auch in Lat-schen- und Almrauschbestände vor. Die offenen Flächen und Geröllhalden meidet er jedoch eher, stattdessen findet man dort den Steinmarder.
- Stein- od. Hausmarder (*Martes foina* Erxleben 1758): Der Steinmarder kann selbst noch am Lat-

tersteig in etwa 2.000 m Höhe beobachtet werden. Sein Fell ist in der Regel dunkler als das des Baumarders, die Ohren sind nicht hell gerandet. Sein Vorkommen erstreckt sich von den tiefsten Lagen des Schutzgebietes mit Almhütten und Ställen bis etwa 200 Meter über die Waldgrenze inklusive Geröll- bzw. Blockhalden.

- Hermelin, Großes Wiesel (*Mustela erminea* Linné 1758): Noch höher steigt das Hermelin. Es ist deutlich kleiner als der Baum- und Steinmarder. Im Sommer ist es braun, im Winter weiß und dabei an der stets schwarzen Schwanzspitze zu erkennen. Das Hermelin oder Große Wiesel kommt im Areal flächendeckend vor und erreicht auf Jagdstreifzügen gewiß auch die Gipfelregionen.
- Mauswiesel, Kleines Wiesel (*Mustela nivalis* Linné 1766): Das Mauswiesel ist mit einem Gewicht von nur etwa 100 Gramm das kleinste Raubtier (Carnivora) der Welt. Es hat im Bereich des Gurkursprunges ebenfalls ein weißes Winterfell, die schwarze Schwanzspitze des Hermelins fehlt ihm jedoch. Im Gebiet kommt es ähnlich flächendeckend vor wie das Hermelin, meidet jedoch insbesondere kühle, bewaldete Schatthänge sowie feuchtes Gelände. Die Populationsdynamik ist stark vom Nahrungsangebot abhängig, wobei das Mauswiesel neben Mäusen und Wühlmäusen auch Spitzmäuse annimmt.
- Rothirsch (*Cervus elaphus* Linné 1758): Der Rothirsch ist nach dem Elch die zweitgrößte Hirschart der Welt, die in vielen Unterarten auf der gesamten nördlichen Halbkugel vorkommt. In den Gurktaler Alpen ist der Rothirsch flächendeckend anzutreffen, besonders während der Sommermonate in Berglagen. Hier findet er im lockeren Wald und auf den baumfreien alpinen Rasen weit bessere Äsung vor als im geschlossenen Nadelwald, der sonst im Gebiet vorherrscht. Der Rothirsch nutzt für die Nahrungsaufnahme das gesamte Gebiet bis auf die Höhenrücken. Im Kessel selbst wurden auch führende Tiere beobachtet.
- Reh (*Capreolus capreolus* Linné 1758): Das Reh fehlt in Kärnten nur in den höchsten Gipfelregionen. Im Winter kann es sogar vorkommen, daß sich einzelne Individuen nicht ins Tal begeben, sondern ähnlich wie die Gams Hochlagen aufsuchen, um dort in den freigeblasenen Grasflächen zu äsen.
- Gemse (*Rupicapra rupicapra* Linné 1758): Die Gemse besiedelt die Hochgebirge Mittel- und Südeuropas, wobei sie steile, grasbewachsene Hänge mit eingestreuten Felsbereichen bevorzugt. Erst nach großflächiger Ausrottung der Großraubtiere (Bär, Luchs, Wolf) konnte die Gemse auch in die



Abb. 54: Die Gemse.

Als typischer Bewohner alpiner Lebensräume klettert und springt die Gemse auch in schwierigstem Gelände geschickt und "trittsicher". Ihren "Gamsbart" trägt die Gemse nicht im Gesicht, sondern auf dem Rücken (Foto: D. Streitmaier).

Wälder eindringen. Sie ist im Sommer eher auf den schattigen Hängen um den Gurkursprung zu finden, im Winter dagegen mehr in sonnenexponierten Bereichen wie dem Lattersteig.

Die Artengarnitur ist somit für die Höhenlage und das Gebiet der Gurktaler Alpen typisch. Besonders bemerkenswert ist das Vorkommen der Birkenmaus (*Sicista betulina*).

In Bezug auf die Wirbeltierfauna des des Gebietes sind keine besonderen Schutzmaßnahmen erforderlich. Vorsicht ist prinzipiell bei Einbringung nicht heimischer bzw. nicht standortgemäßer Tierarten geboten. Im untersuchten Gebiet des Kessels zwischen Großem Speikkofel, Bretthöhe und Lattersteig konnte 1997 zwar kein Muffelwild (*Ovis ammon musimon*) bestätigt werden, es ist jedoch eine größere Gruppe im Umfeld angesiedelt worden. Ein Anstieg der Individuenzahl und eine dauernde Etablierung dieser Art im Gebiet sind nicht erstrebenswert.

### Vögel

(Beitrag von D. STREITMAIER)

Vögel sind in unseren Breitengraden die artenreichste Wirbeltierklasse. Sie besiedeln alle Biotope, reagieren rasch auf den Wandel ihres Lebensraumes und sind deshalb als Bioindikatoren für Umweltveränderungen gut geeignet. Vogelschutz kann daher als ein Teil eines umfassenden Naturschutzes betrachtet werden, da Vögel zusammen mit den anderen wildlebenden Tieren und den Pflanzen Glieder von Lebensgemeinschaften sind, deren Lebensräume erhalten werden müssen. Gerade aus den oben angeführten Gründen kommt Naturschutzgebieten für den Vogelschutz eine besondere Bedeutung zu.

Rhytidadelphus triquetrus (Großes Kranzmoos)  
 Seligeria sp.  
 Sphagnum rubellum (Rötliches Torfmoos)  
 Sphagnum subsecundum (Torfmoos)  
 Thuidium delicatulum (Zartes Tamariskenmoos)  
 Tortella tortuosa (Spiralzaunmoos)

### Flechten

Alectoria ochroleuca  
 Amblystegium serpens var. juratzkanum  
 Amblystegium serpens var. serpens  
 Cetraria islandica (Isländisches Moos)  
 Cetraria nivalis (Schnee-Rentierflechte)  
 Cetraria tilesii  
 Cladonia arbuscula  
 Cladonia deformis  
 Cladonia macilenta  
 Cladonia rangiferina  
 Cladonia rangiformis  
 Cladonia stellaris (Stern-Rentierflechte)  
 Rhizocarpon geographicum  
 Solorina crocea  
 Thamnolia vermicularis  
 Umbilicaria deusta

### Anhang-3

#### Artenliste der Amphibien, Reptilien und Säugetiere

Das Institut für Wildtierforschung und Naturschutz hat im Rahmen der Untersuchungen im Naturschutzgebiet Gurkursprung eine Liste der zu erwartenden Amphibien, Reptilien und Säugetiere erarbeitet. Diese Liste ist hier angeführt, wobei die im Gelände tatsächlich beobachteten Arten eigens gekennzeichnet sind (+).

#### Abkürzungen:

- + 1997 im Gebiet nachgewiesen
- potentiell zu erwarten, jedoch 1997 nicht nachgewiesen

#### Amphibien

##### Schwanzlurche (Urodela) - Salamander und Molche (Salamandridae)

Salamandra atra, Laurenti 1768 Alpensalamander +  
 Triturus alpestris alpestris, Laurenti 1768 Bergmolch +

##### Frösche (Anura) - Echte Frösche (Ranidae)

Rana temporaria temporaria, Linné 1758 Grasfrosch +  
 Bufo bufo bufo, Linné 1758 Erdkröte -

##### Schlangen (Serpentes) - Vipern (Viperidae)

Vipera berus berus Linné 1758 Kreuzotter +  
 Echsen (Sauria) - Schleichen (Anguillidae)

Anguis fragilis fragilis Linné 1758 Blindschleiche -

##### Eidechsen (Lacertidae)

Lacerta vivipara vivipara Jacquin 1787 Berg- od. Waldeidechse +  
 Podarcis muralis muralis Laurenti 1768 Mauereidechse -

#### Säugetiere

##### Insektenfresser (Insectivora)

Sorex minutus Linné 1766 Zwergspitzmaus +  
 Sorex araneus Linné 1758 Waldspitzmaus +  
 Neomys anomalus Cabrera 1907 Sumpfspitzmaus +  
 Erinaceus concolor Martin 1838 Weißbrust- od. Ostigel -

Sorex alpinus Schinz 1837 Alpenspitzmaus -  
 Talpa europaea Linné 1758 Maulwurf -  
**Hufeisennasen (Rhinolophidae)**  
 Rhinolophus hipposideros Bechstein 1800 Kleine Hufeisenn. -  
**Glattnasen (Vespertilionidae)**  
 Myotis myotis Borkhausen 1797 Großes Mausohr -  
 Myotis bechsteini Kuhl 1818 Bechsteinflederm. -  
 Myotis nattereri Kuhl 1818 Fransenfledermaus -  
 Myotis mystacinus Kuhl 1819 Kleine Bartfledermaus -

Myotis brandti Eversmann 1845 Große Bartfledermaus -  
 Myotis daubentoni Kuhl 1819 Wasserfledermaus -  
 Pipistrellus pipistrellus Schreber 1774 Zwergfledermaus -  
 Plecotus auritus Linné 1758 Braunes Langohr -

##### Hasentiere (Lagomorpha)

Lepus timidus Linné 1758 Schneehase +  
 Lepus europaeus Pallas 1778 Feldhase -

##### Nagetiere (Rodentia) - Hörnchen (Sciuridae)

Sciurus vulgaris Linné 1758 Eichhörnchen +  
 Marmota marmota Linné 1758 Alpenmurmeltier +  
 Dryomys nitedula Pallas 1779 Baumschläfer -  
 Glis glis Linné 1766 Siebenschläfer -  
 Muscardinus avellanarius Linné 1758 Haselmaus -

##### Hüpfmäuse (Zapodidae)

Sicista betulina Pallas 1779 Birkenmaus +

##### Wühlmäuse (Arvicolidae)

Clethrionomys glareolus Schreber 1780 Rötelmaus +  
 Microtus nivalis Martino 1842 Schneemaus +  
 Arvicola terrestris Linné 1758 Schermaus od. Wasserratte -

Microtus subterraneus Sélys-Longch. 1836 Kurzzohrmaus -  
 Microtus multiplex Fatio 1905 Alpen-Kleinwühlmaus -

##### Echte Mäuse (Muridae)

Apodemus flavicollis oder: Apodemus sylvaticus Gelbhalsmaus ?  
 Hunde (Canidae) Waldmaus ?

##### Vulpes vulpes Linné 1758 Fuchs +

Mustela putorius Linné 1758 Iltis, Waldiltis -  
 Meles meles Linné 1758 Dachs -

##### Marder (Mustelidae)

Martes martes Linné 1758 Baum- od. Edelmarder +  
 Martes foina Erxleben 1758 Stein- od. Hausmarder +

Mustela erminea Linné 1758 Hermelin, Großes Wiesel +  
 Mustela nivalis Linné 1766 Mauswiesel, Kleines Wiesel +  
 Mustela putorius Linné 1758 Iltis, Waldiltis -  
 Meles meles Linné 1758 Dachs -

##### Katzen (Felidae)

Lynx lynx Linné 1758 Eurasischer Luchs -

##### Hirsche (Cervidae)

Cervus elaphus Linné 1758 Rothirsch +  
 Capreolus capreolus Linné 1758 Reh +  
 Rupicapra rupicapra Linné 1758 Gams +

### Anhang-4

#### Artenliste der Vögel

Die hier angeführten Vogelarten konnten während der Freilandhebungen im Sommer 1997 im Naturschutzgebiet Gurkursprung durch Beobachten oder Verhören nachgewiesen werden. Neben dem Arna-

men werden der Status (Brutvogel, Durchzügler etc.), der Gefährdungsgrad (Rote Liste), der Status nach der Vogelschutzrichtlinie der EU und das Vorkommen in den vier wichtigsten Lebensraumtypen angegeben.

#### Abkürzungserklärung:

**Status**  
 BV Brutvogel  
 BW Brut wahrscheinlich (Revier- oder Balzverhalten, Paar(e) zur Brutzeit in für Brut geeignetem Habitat festgestellt)  
 NG Nahrungsgast (im Untersuchungsgebiet auf Nahrungssuche, brütet sicherlich in der weiteren Umgebung)  
 NG/D Nahrungsgäste im Luftraum oberhalb des Untersuchungsgebietes oder im Gebiet beobachtete Durchzügler

#### ROTE L. Gefährdungskategorien der Roten Liste nach BAUER (1989)

A.1.2 Vom Aussterben bedroht  
 A.1.2.2 Früher weiter verbreitete Arten, deren Bestände nach anhaltendem Rückgang auf eine kritische bis bedrohliche Größe zusammenschmolzen sind.

A.3 Gefährdet  
 A.3.2 Regional verbreitete, im Bestand rückläufige und gebietsweise verschwindende Arten

A.4 Potentiell gefährdet  
 A.4.1 Arten, die in Österreich durch ihre Beschränkung auf einen oder wenige Brutplätze besonders exponiert sind oder die hier am Rand ihres Arealen leben

A.4.2 Arten mit weiterer Verbreitung und/oder gegenwärtig durchaus befriedigender Bestandssituation, deren Bruthabitats besonders starken anthropogenen Eingriffen unterliegen oder durch Änderungen in der Bewirtschaftung leicht und rasch nachteilig beeinflusst werden könnten

A.4.3 Arten mit weiter Verbreitung, aber geringer Siedlungsdichte, die durch menschliche Eingriffe rasch in eine höhere Gefährdungskategorie geraten könnten.

**VSRL** Vogelschutzrichtlinie: Richtlinie des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (79/409/EWG)

x: Arten die im Anhang 1 angeführt sind. Für diese Arten trefen die Mitgliedsstaaten die erforderlichen Maßnahmen, um eine ausreichende Vielfalt und eine ausreichende Flächengröße der Lebensräume zu erhalten oder wiederherzustellen

**LEBENSRAUMTYPEN**

FF Feuchtflecken: waldfreie Niedermoore oder bachnahe Flächen

LZ Lärchen-Zirben-Fichtenwald: subalpiner Schlußwald, +/- geschlossen, jedoch immer wieder durch kleine Lücken und Lichtungen strukturiert

KZ Lärchen-Weidewälder und Kampfwaldzone: Dieser Lebensraumtyp zeichnet sich durch seine parkartige Struktur aus. Lichte Wälder gehen fließend in offene Rasenflächen über, die nur mit einzelnen Bäumen bestockt sind.

AR Alpine Rasen und Schuttflecken: in diese Einheit wurden alle baumfreien Habitate oberhalb der Waldgrenze zusammengefaßt.

+ Hauptvorkommen  
 - Nebenvorkommen

**FAMILIE/ ART**

**Adler (Accipitridae)**  
 Steinadler (Aquila chrysaetos) NG A 4.2 x +

**Bussarde (Accipitridae)**  
 Mäusebussard (Buteo buteo) NG

**Habichte (Accipitridae)**

| FAMILIE/ ART                                  | Status | Rote Liste | VSRL | Biotypen |    |    |    |
|---|--------|------------|------|----------|----|----|----|
|   |        |            |      | FF       | LZ | KZ | AR |
| Habicht (Accipiter gentilis)                  | NG     | A 4.3      |      |          | +  | +  |    |
| Sperber (Accipiter nisus)                     | NG     | A 4.3      |      |          | +  | +  |    |
| <b>Falken (Falconidae)</b>                    |        |            |      |          |    |    |    |
| Turmfalke (Falco tinnunculus)                 | BV     |            |      |          |    |    |    |
| Wanderfalke (Falco peregrinus)                | NG/D   | A 1.2.2    | x    |          |    |    | +  |
| <b>Rauhfußhühner (Tetraonidae)</b>            |        |            |      |          |    |    |    |
| Auerhuhn (Tetrao urogallus)                   | NG     | A 3.2      | x    |          |    | +  |    |
| Birkhuhn (Tetrao tetrix)                      | BV     | A 3.2      | x    |          |    | +  | -  |
| Haselhuhn (Bonasa bonasia)                    | NG     | A 4.2      | x    |          |    | +  |    |
| Alpenschnepfe (Lagopus mutus)                 | BV     |            | x    |          |    |    | +  |
| <b>Schnepfen (Scolopacidae)</b>               |        |            |      |          |    |    |    |
| Waldschnepfe (Scolopax rusticola)             | NG/D   | A 4.2      |      |          | +  | +  |    |
| <b>Kuckucke (Cuculidae)</b>                   |        |            |      |          |    |    |    |
| Kuckuck (Cuculus canorus)                     | BV     |            |      |          |    |    |    |
| <b>Eulen (Strigidae)</b>                      |        |            |      |          |    |    |    |
| Sperlingskauz (Glaucidium passerinum)         | BV     |            | x    |          |    | +  |    |
| Rauhfußkauz (Aegolius funereus)               | NG     |            | x    |          |    | +  |    |
| Uhu (Bubo bubo)                               | NG     |            | x    |          |    | +  |    |
| Waldkauz (Strix aluco)                        | NG     |            |      |          |    |    |    |
| <b>Spechte (Picidae)</b>                      |        |            |      |          |    |    |    |
| Grauspecht (Picus canus)                      | NG     |            | x    |          |    | +  | +  |
| Schwarzspecht (Dryocopus martius)             | BW     |            | x    |          |    | +  | +  |
| Buntspecht (Picoides major)                   | BV     |            |      |          |    |    |    |
| Dreizehenspecht (Picoides tridactylus)        | NG     |            | x    |          |    | +  | +  |
| <b>Lerchen (Alaudidae)</b>                    |        |            |      |          |    |    |    |
| Feldlerche (Alauda arvensis)                  | BV     |            |      |          |    |    |    |
| <b>Schwalben (Hirundinidae)</b>               |        |            |      |          |    |    |    |
| Rauchschwalbe (Hirundo rustica)               | NG/D   |            |      |          |    |    |    |
| Mehlschwalbe (Delichon urbica)                | NG/D   |            |      |          |    |    |    |
| Felsenschwalbe (Ptyonoprogne rupestris)       | NG/D   |            |      |          |    |    |    |
| <b>Segler (Apodidae)</b>                      |        |            |      |          |    |    |    |
| Alpensegler (Apus pallidus)                   | NG/D   | A 4.1      |      |          |    |    | +  |
| Mauersegler (Apus apus)                       | NG/D   |            |      |          |    |    |    |
| <b>Pieper und Stelzen (Motacillidae)</b>      |        |            |      |          |    |    |    |
| Baumpieper (Anthus trivialis)                 | BV     |            |      |          |    |    |    |
| Bergpieper (Anthus spinoletta)                | BV     |            |      |          |    |    |    |
| Gebirgsstelze (Motacilla cinerea)             | BV     |            |      |          |    |    |    |
| Bachstelze (Motacilla alba)                   | NG     |            |      |          |    |    |    |
| <b>Krähen (Corvidae)</b>                      |        |            |      |          |    |    |    |
| Eichelhäher (Garrulus glandarius)             | NG     |            |      |          |    |    |    |
| Tannenhäher (Nucifraga caryocatactes)         | BV     |            |      |          |    |    |    |
| Alpendohle (Pyrrhocorax graculus)             | BV     |            |      |          |    |    |    |
| Kolkrabe (Corvus corax)                       | BV     |            |      |          |    |    |    |
| <b>Zaunkönige (Troglodytidae)</b>             |        |            |      |          |    |    |    |
| Zaunkönig (Troglodytes troglodytes)           | BV     |            |      |          |    |    |    |
| <b>Braunellen (Prunellidae)</b>               |        |            |      |          |    |    |    |
| Heckenbraunelle (Prunella modularis)          | BW     |            |      |          |    |    |    |
| Alpenbraunelle (Prunella collaris)            | NG     |            |      |          |    |    |    |
| <b>Grasmücken (Sylviidae)</b>                 |        |            |      |          |    |    |    |
| Klappergrasmücke (Sylvia curruca)             | BV     |            |      |          |    |    |    |
| Waldaubsänger (Phylloscopus sibilatrix)       | NG     |            |      |          |    |    |    |
| Zilpzalp (Phylloscopus collybita)             | BV     |            |      |          |    |    |    |
| Wintergoldhähnchen (Regulus regulus)          | BV     |            |      |          |    |    |    |
| <b>Fliegenschnäpper (Muscicapidae)</b>        |        |            |      |          |    |    |    |
| Grauschnäpper (Muscicapa striata)             | NG     |            |      |          |    |    |    |
| <b>Steinschmätzer u. Verwandte (Turdidae)</b> |        |            |      |          |    |    |    |
| Steinschmätzer (Oenanthe oenanthe)            | NG     |            |      |          |    |    |    |
| Rotkehlchen (Erithacus rubecula)              | BW     |            |      |          |    |    |    |
| Hausrotschwanz (Phoenicurus ochruros)         | BV     |            |      |          |    |    |    |
| Braunkehlchen (Saxicola rubetra)              | NG/D   | A 4.2      |      |          |    | +  |    |
| Steinrötel (Monticola saxatilis)              | NG     | A 3.2      |      |          |    |    | +  |
| <b>Drosseln (Turdidae)</b>                    |        |            |      |          |    |    |    |
| Amsel (Turdus merula)                         | BW     |            |      |          |    |    |    |
| Ringdrossel (Turdus torquatus)                | BV     |            |      |          |    |    |    |
| Singdrossel (Turdus philomelos)               | NG     |            |      |          |    |    |    |
| Misteldrossel (Turdus viscivorus)             | NG     |            |      |          |    |    |    |
| <b>Meisen (Paridae)</b>                       |        |            |      |          |    |    |    |
| Weidenmeise (Parus montanus)                  | BV     |            |      |          |    |    |    |
| Haubenmeise (Parus cristatus)                 | BV     |            |      |          |    |    |    |